



Gemeinsam in die Zukunft

 **SCHWEIZER**
ELECTRONIC AG



Kennzahlen	4
Vorwort des Vorstands	6
Mitglieder des Aufsichtsrats	18
Mitglieder des Vorstands	19
Bericht des Aufsichtsrats	20
Bericht des Vorstands	21
Kapitalflussrechnung	34
Jahresabschluss 2002	35
Bilanz	36
Gewinn- und Verlustrechnung	38
Anhang	39
Bestätigungsvermerk	57
Cash Flow Statement	59
Balance Sheet as of December 31, 2002	60
Profit and Loss Statement for 2002	62
Hauptversammlung 2004	63

Unternehmenskennzahlen (Millionen Euro)	1998	1999	2000	2001	2002	02/01	Company figures (million Euro)
Umsatz (vor Erlösschmälerungen)	88,6	77,6	91,8	97,0	88,7	-9 %	Revenues (gross)
Auftragseingang	81,3	76,0	142,1	65,4	84,4	29 %	Order entry
Auftragsbestand	21,6	19,7	70,1	38,4	34,0	-11 %	Open orders
Investitionen	9,4	7,9	12,6	22,0	16,6	-25 %	Investments
Abschreibungen	8,2	8,4	9,7	9,7	8,1	-16 %	Depreciation
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	3,6	-0,4	1,8	1,3	0,2	-85 %	Result from ordinary operations
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,8	-0,3	1,3	1,1	0,1	-91 %	Net income/net loss for the year
Cashflow aus Geschäftstätigkeit*	9,2	5,0	11,3	7,6	11,2	47 %	Cash flow from operating activities*
EBIT	3,8	-0,1	2,5	2,2	1,7	-23 %	EBIT
EBITDA	12,0	8,3	12,2	12,4	9,9	-20 %	EBITDA
Eigenkapital	28,1	26,5	27,8	27,9	27,1	-3 %	Equity
Eigenkapitalquote (%)	47,3	46,2	43,1	38,6	34,5	-11 %	Equity ratio (%)
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	2,8	2,8	2,9	3,0	3,1	3 %	Research and development expenses
Beschäftigte (am Jahresende)	849	809	842	865	855	-1 %	Employees (at year-end)

Aktienkennzahlen (Euro)							Stock figures (Euro)
Dividende je Aktie ^o	0,26	-	0,25	0,25	-	-	Dividend per share ^o
Steuerguthaben ^o	0,11	-	0,11	-	-	-	Shareholders tax credit ^o
Jahresschlusskurs Stuttgart ^o	12,0	16,5	26,0	7,1	4,2	-41 %	Year-end share price Stuttgart ^o
Gewinn pro Aktie, konsolidiert**	0,72	-	0,85	1,5	0,11	-93 %	Earnings per share, consolidated**

^o Aktiensplit 1:10 am 02.10.2000

* DRS 2/GAS 2

** DVFA/SG

^o Split 1:10 on 02.10.2000

* DRS 2/GAS 2

** DVFA/SG

Sehr geehrte Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2002 war für die Elektronikindustrie und für die SCHWEIZER ELECTRONIC AG wie vorhergesagt ein besonders schwieriges Jahr. Der für das zweite Halbjahr prognostizierte Wirtschaftsaufschwung ist ausgeblieben. Die schwache Konjunktur und der zunehmende Trend zu Produktionsverlagerungen nach Asien führten in unseren Märkten im zweiten Jahr in Folge zu einem starken Einbruch der Nachfrage nach Leiterplatten. Der für uns wichtige deutsche Binnenmarkt ist um mehr als 20 % zurückgegangen.

Unter diesen schwierigen Marktbedingungen konnte sich die SCHWEIZER ELECTRONIC AG im Branchenvergleich gut behaupten und ihre Marktposition festigen, der rezessiven Marktentwicklung konnten wir uns jedoch nicht entziehen. Während die Branche nach Erhebungen des Verbandes der Leiterplattenindustrie e. V. im Jahr 2002 mit durchschnittlichen Umsatzverlusten von 18 % zu kämpfen hatte, konnten wir den Rückgang des Gesamtumsatzes vor Erlöschmälerungen auf 9 % begrenzen. Der Inlandsumsatz ging um 17 % zurück. Erfolgreich waren wir hingegen auch in diesem Jahr beim Ausbau des Exportgeschäftes. Gegen den Markttrend konnten wir den Auslandsumsatz um 21 % auf 27 Mio. Euro steigern.

Der Umsatzrückgang ist ausschließlich auf Einbußen bei Standardprodukten zurückzuführen.

Bei Mehrlagenschaltungen und hier insbesondere bei Schaltungen mit höchster Integrationsdichte (HDI-Schaltungen) erzielten wir hingegen deutliche Umsatzzuwächse. Zum Ausbau dieses technologisch komplexen Produktsegmentes wurden in den vergangenen beiden Jahren hohe Investitionen getätigt, vor allem in ein neues HDI-Werk, das bis Mitte 2003 die Produktion aufnehmen wird. Diese Investitionen und die durch die rückläufige Nachfrage bedingte geringe Kapazitätsauslastung belasteten die Ertragslage.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ging um 23 % auf 1,7 Mio. Euro zurück. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sank von 1,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 0,2 Mio. Euro, der Jahresüberschuss reduzierte sich auf 0,1 Mio. Euro. In diesem Ergebnis sind Zins- und Abschreibungsaufwendungen für das neue Werk in Höhe von 1,8 Mio. Euro enthalten. Positiv entwickelte sich der für die Finanzierung der Zukunftsinvestitionen wichtige Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Er stieg um 47 % auf 11,2 Mio. Euro an. Eine Dividendenausschüttung ist wegen der unbefriedigenden Ertragslage nicht vorgesehen.

Unsere Beteiligung in Asien, die PENTEX-SCHWEIZER CIRCUITS LTD, spürt ebenfalls die weltweite Krise der Elektronikindustrie. Der Umsatz des Geschäftsjahres 2002 verringerte sich

um 13 % auf 115 Mio. S\$ (ca. 63 Mio. Euro). Als Gewinn nach Steuern wurden 3,3 Mio. S\$ (ca. 1,8 Mio. Euro) ausgewiesen.

Die Entwicklung unseres Aktienkurses verlief entsprechend der allgemeinen Entwicklung der Börsen völlig unbefriedigend. Der aktuelle Kurs der SCHWEIZER-Aktie spiegelt nach unserer Auffassung weder das Potenzial noch den Wert des Unternehmens angemessen wider. Wir sind zuversichtlich, dass unsere Aktie die fundamentale Stärke und die Leistungsfähigkeit sowie die positiven Zukunftsaussichten unseres Unternehmens mittelfristig wieder besser reflektieren wird.

Trotz der aktuellen Marktentwicklung sind wir von den langfristigen Wachstumsperspektiven unserer Branche überzeugt. Der Trend zum Einbau von elektronischen Bauelementen in Maschinen und Geräten ist ungebrochen. Diese Einschätzung teilen alle einschlägigen Marktforschungsinstitute und gehen nach Überwindung der aktuellen Konjunkturlaute von jährlichen Steigerungsraten für Europa von 5 bis 7 % aus.

Wir sehen unsere Wachstumspotenziale bei technologisch anspruchsvollen und beratungsintensiven Produkten. Diese Entwicklung haben wir früh erkannt. Unsere Organisation, unser Produktspektrum und unsere Fertigungskapazitäten wurden den geänderten Anforderungen ange-

passt und unsere Mitarbeiter gezielt auf die kommenden Aufgaben vorbereitet. Den Herausforderungen der Zukunft treten wir gut gerüstet entgegen.

SCHWEIZER ELECTRONIC AG

Der Vorstand

R. Hartel

R. Schmider

Die Zukunft braucht Visionen. SCHWEIZER ELECTRONIC AG hat sie.



Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zahlt sich eine langfristige, zielorientierte Strategie besonders aus. Für die SCHWEIZER ELECTRONIC AG heißt diese Strategie heute und auch zukünftig, als Ansprechpartner für Spitzentechnologie präsent zu sein, in vielen unterschiedlichen Branchen. Nicht umsonst steht unser Unternehmen heute, was die Markt- und Technologiekompetenz betrifft, in einer vorderen Position.

Das verleiht der SCHWEIZER ELECTRONIC AG die Gewissheit, auch künftig allen Marktanforderungen gerecht zu werden – in jeder Hin-

sicht. Für den von vielen Fachleuten prognostizierten wirtschaftlichen Aufschwung in der Elektronik sind wir also bestens gerüstet. Und es zeigt sich ganz deutlich, dass die bereits vor vielen Jahren begonnenen Planungen für das neue SCHWEIZER-Hochtechnologiewerk die richtigen Schritte in eine erfolgreiche Zukunft waren.

A long-term, target-oriented strategy pays off, especially in economically difficult times. For SCHWEIZER ELECTRONIC AG, this strategy involves being present in many different industries as a partner for top technology, today as well as in the future. After all, our company is a leader in terms of market strategy and technological competence – and there are good reasons for this position.

This enables SCHWEIZER ELECTRONIC AG to be confident that it will meet all market challenges also in the future. In all respects. Thus, we are optimally prepared for the anticipated

economic upswing. Now it is obvious that the plans for the new SCHWEIZER High-Technology Plant started a long time ago were the right steps into a successful future.

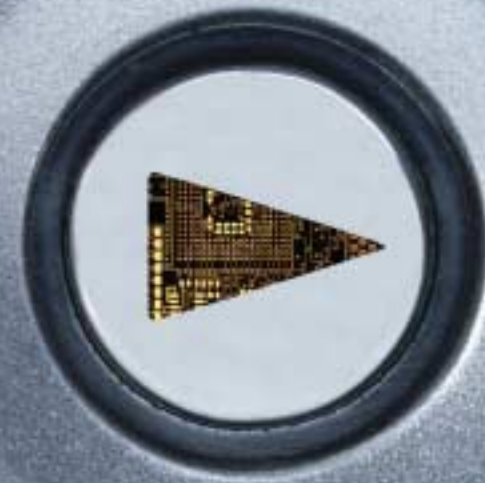


Die Welt wächst enger zusammen. Nur global denkende Unternehmen haben zukünftig gute Aussichten, am Markt erfolgreich bestehen zu können. Und wenn die Welt zusammenwächst, dann heißt das in erster Linie, die Menschen wachsen zusammen. Sprachbarrieren werden abgebaut, kulturelle Grenzen überwunden. Damit wachsen aber auch die Anforderungen an die Mitarbeiter. Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG baut deshalb auf eine zukunftsorientierte Ausbildung – based on SEAG. Schließlich wollen wir unsere Kunden verstehen – und das in doppelter Hinsicht –

technisch und sprachlich. Jeder Mitarbeiter, der Leiterplattenwerker genauso wie die Führungskräfte im Unternehmen, wird bei der SCHWEIZER ELECTRONIC AG permanent geschult. So werden Wissen, Erfahrung und neue Erkenntnisse möglichst schnell in die Breite gebracht. Notwendige Veränderungen werden rechtzeitig erkannt und richtig eingeschätzt. Wir nennen das „den Wandel beherrschen“. Und wir haben erkannt: Den Weg zur Pole-Position im Markt schaffen wir nur gemeinsam.

The world is growing together. Only companies that think globally will have good chances to be successful in the market in the long run. And if the world grows together, it is the people who are growing together in the first place. Language barriers are mitigated, cultural limitations are overcome. But this also means that the demands on our employees are growing. For this reason, SCHWEIZER ELECTRONIC AG relies on future-oriented training – based on SEAG. We want to understand our customers – in two respects – in voice and technology. Every employee at SCHWEIZER ELECTRONIC AG,

from the PCB-worker up to the company management, receives permanent training in order to ensure that know-how, experience and new findings are spread as fast as possible. Necessary changes are identified in time and evaluated properly. We call this process "managing change". And we have realized: we can only make it to the pole position in the market if we work together.



Gemeinsam: Darunter versteht die SCHWEIZER ELECTRONIC AG eine partnerschaftliche und zuverlässige Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Auf unser Wort kann man sich in jeder Hinsicht verlassen. Verstehen wir uns doch in erster Linie als hervorragender, innovativer Dienstleister unserer Kunden. Einer der bereit ist, schon in der Entwicklungsphase ganz vorne mitzuarbeiten. Der sein Wissen, sein Kapital und sein Engagement einbringt und die kundenspezifischen Probleme als eine Herausforderung betrachtet. Schließlich ist unser eigener Erfolg untrenn-

bar mit dem Erfolg unserer Kunden gekoppelt. Es kann also nur heißen: Innovation und Verlässlichkeit – based on SEAG. Das beweisen wir Tag für Tag anhand von Kunden aus den unterschiedlichsten Branchen.

Jointly: for us at SCHWEIZER ELECTRONIC AG, this means reliable cooperation with our customers on the basis of partnership. You can rely on our word in all respects. Because we consider ourselves above all an excellent, innovative service provider to our customers. Someone who is prepared to assume a leading role already in the development stage. Who contributes his know-how, his assets and his commitment and for whom the customer-specific problems are a challenge. Our success is inextricably linked to the success of our customers. In other words: Innovation and

reliability – based on SEAG. We can prove that, day by day, by our customers from very different industries.

Uns kennzeichnet der unbedingte Wille zu siegen.



Um siegen zu können bedarf es neben eines eisernen Willens auch einer überdurchschnittlich hohen Trainingsleistung. Es gilt, in einer entsprechenden Kultur Potenziale zu aktivieren und Energien zielgerichtet einzusetzen. Das erfordert Offenheit, Vertrauen und ständige Kommunikation. Eigens dafür hat die SCHWEIZER ELECTRONIC AG unter dem Titel „Lust mit Mut“ (**L**angfristige **U**nternehmens- und **S**tandortsicherung **mit** Mitarbeiter-, **U**mfeld- und **t**otaler Kundenorientierung) ein einzigartiges Unternehmenskonzept entwickelt, das den Mitarbeiter und seine Res-

ourcen ganz bewusst in den Mittelpunkt stellt. So wird das Potenzial eines jeden Mitarbeiters optimal gefördert und genutzt. Mehr noch: es entsteht die Bereitschaft und der unbedingte Wille zu einem innovativen, leistungs- und kostenorientierten Denken. Immer im Sinne unserer Kunden. Das zeichnet die SCHWEIZER ELECTRONIC AG aus.

*In addition to an iron will, you also need an above average training performance in order to win. Potentials have to be activated, and energies to be used in a targeted approach, in a suitable environment. What is needed are openness, confidence, and permanent communication. For this very purpose, SCHWEIZER ELECTRONIC AG developed a unique company concept "Lust mit Mut". It stands for: **L**angfristige **U**nternehmens- und **S**tandortsicherung, **mit** Mitarbeiter-, **U**mfeld- und **t**otaler Kundenorientierung. That means: "Long-term survival of the company and its location with*

emphasis on employees, the environment and total customer satisfaction", which deliberately places the employee and his resources in the focus of attention. The potential of each employee is optimally promoted and utilized. Moreover, they are motivated and encouraged to unconditionally pursue an innovative, performance-oriented and cost-conscious way of thinking. Always bearing our customers in mind. This is the special feature of SCHWEIZER ELECTRONIC AG.

Wir investieren ganz gezielt weiter.



Neue Technologien brauchen neue Maschinen, neue Anlagen und neue Mitarbeiter. Deshalb wurde unser neues Hochtechnologiewerk ganz gezielt so konzipiert, dass alle künftigen Entwicklungen abgedeckt werden können.

Getreu unserer Unternehmensphilosophie, dass all unser Handeln einer langfristigen Planung unterliegt. So schaffen wir ein sicheres Fundament für unseren Weg zum Technologieführer.

New technologies require new machines, new plants and new employees. Therefore, when we designed our new high-technology factory we made sure that all new developments can be taken care of. In line with our company philo-

sophy that all our activities are based on a long-term plan. Thus we are creating a safe foundation for our way to become the technological leader.



Christoph Schweizer

Vorsitzender (ab 29.06.2002)

Schramberg

Bestellt bis: Hauptversammlung 2004

Gerhard Schweizer

Vorsitzender (bis 28.06.2002)

Schramberg

† verstorben am 11.02.2003

Michael Kowalski

Stellvertretender Vorsitzender (ab 01.01.2002)

Sprecher des Vorstandes

ISOLA AG, Düren

Bestellt bis: Hauptversammlung 2004

Carsten Brudlo*

Leiter Chemische Technik, Werk Schramberg

SCHWEIZER ELECTRONIC AG, Schramberg

Bestellt bis: Hauptversammlung 2004

Martin Fischer

Vorstandsvorsitzender

Sparkasse Jena-Saale-Holzland, Jena

Bestellt bis: Hauptversammlung 2004

Kurt Fleig*

Betriebsratsvorsitzender

SCHWEIZER ELECTRONIC AG, Schramberg

Bestellt bis: Hauptversammlung 2004

* Arbeitnehmervertreter



Rainer Hartel

Vorsitzender (ab 01.01.2002)

Schramberg

Bestellt bis: 30.09.2003



Rudolf Schmider

Dunningen

Bestellt bis: 30.09.2003

Im Geschäftsjahr 2002 hat der Aufsichtsrat die ihm gemäß Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben als Kontrollorgan und Berater umfassend wahrgenommen.

Die Information des Aufsichtsrates erfolgte durch regelmäßige monatliche Berichte und kurzfristige Erfolgsrechnungen. Außerdem erfolgten zahlreiche, regelmäßige Arbeitsgespräche zwischen den Vorsitzenden des Aufsichtsrates und dem Vorstandsvorsitzenden.

Die durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz (KontraG) vorgesehenen Pflichten hat der Aufsichtsrat gewissenhaft beachtet und soweit erforderlich ist er den Regeln des deutschen Corporate Governance Kodex gefolgt.

In den Aufsichtsrats- und Finanzausschusssitzungen wurden alle wesentlichen Geschäftsvorfälle, Planungen und notwendige Maßnahmen mit dem Vorstand beraten. Die Berichterstattung war stets erschöpfend.

Genehmigungspflichtige Vorgänge wurden vom Vorstand zur Prüfung und Genehmigung vorgelegt. Vor dem Hintergrund des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes der Leiterplattenindustrie wurden Maßnahmen zur langfristigen Unternehmensentwicklung mit besonderer Intensität geprüft und verfolgt.

Der Aufsichtsrat hat der von der Hauptversammlung gewählten ERNST & YOUNG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Villingen-Schwenningen, den Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes erteilt.

Als Ergebnis dieser Prüfung wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Neben dem schriftlichen Prüfungsbericht hat der Abschlussprüfer den Mitgliedern des Aufsichtsrates zusätzliche Auskünfte erteilt und alle gestellten Fragen zufriedenstellend beantwortet.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Prüfungsergebnis zu und erhebt keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht.

Mit der Genehmigung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat am 5. Mai 2003 ist dieser gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt.

Für den erbrachten Einsatz und die gute Leistung dankt der Aufsichtsrat allen Beschäftigten im Unternehmen.

Schramberg, 5. Mai 2003

DER AUFSICHTSRAT

Christoph Schweizer
Vorsitzender

Die Leiterplattenindustrie leidet seit zwei Jahren unter einer anhaltenden Nachfrageschwäche. Während im Berichtszeitraum die Märkte in Asien von Produktionsverlagerungen in Niedriglohnländer profitierten und leichte Zuwächse verzeichneten, mussten die amerikanischen und europäischen Märkte deutliche Rückgänge hinnehmen.

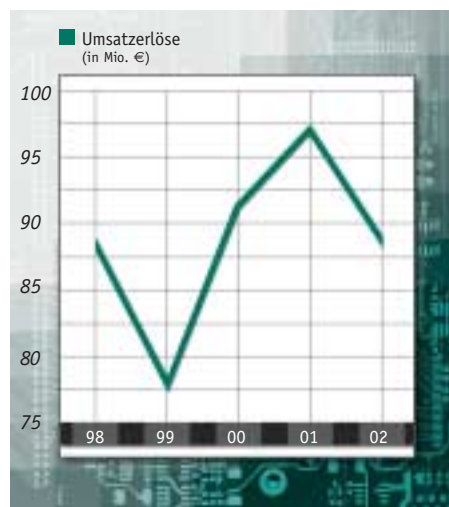
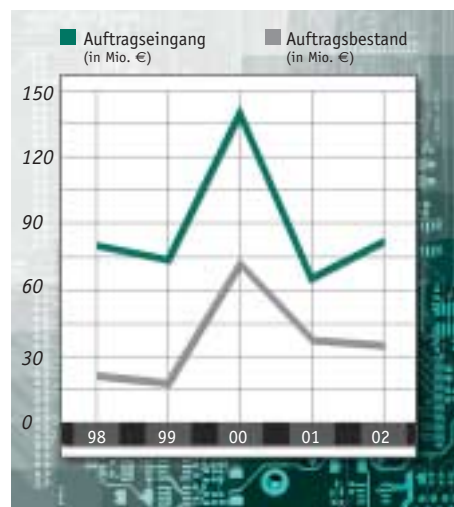
Der Nachfragerückgang zieht sich durch alle Abnehmersegmente. Die Telekommunikationsindustrie als größter Abnehmer von Leiterplatten befindet sich noch immer in einer fundamentalen Krise. Der deutsche Markt leidet zudem unter der ausgeprägten Kaufzurückhaltung der Konsumenten und der gesunkenen Investitionsbereitschaft der Unternehmen.

In Erwartung hoher Wachstumsraten wurden in den Boomjahren bis zum Jahr 2000 zu hohe Kapazitäten aufgebaut. Aufgrund dieser Überkapazitäten hat die Branche heute vor allem bei Standardprodukten mit einem enormen Preisdruck zu kämpfen. Die Folgen dieser Entwicklung im Markt waren: Produktionsverlagerungen, Werkschließungen, Unternehmenszusammenschlüsse und Insolvenzen.

Mit unserer Strategie einer verstärkten Fokussierung auf technologisch anspruchsvolle Produkte konnten wir uns im Vergleich zu vielen unserer Wettbewerber am Markt besser behaupten.

Die Ordertätigkeit unserer Kunden und damit verbunden unsere Auftragslage war im gesamten Geschäftsjahr 2002 äußerst unbefriedigend. Das nach dem starken Einbruch des Vorjahres um 29 % auf 84 Mio. Euro gestiegene Bestellvolumen reichte nicht aus, unsere Kapazitäten wie geplant auszulasten. Die gesteckten Umsatz- und Ertragsziele wurden nicht erreicht.

Die Inlandsbestellungen nahmen um 14 % auf 59,2 Mio. Euro (Vj. 52,1) zu. Noch stärker erhöhte sich die Bestelltätigkeit aus dem Ausland. Sie stieg um 89 % auf 25,3 Mio. Euro (Vj. 13,4). In Folge des nicht ausreichenden Bestellvolumens sank der Auftragsbestand zum Ende des Geschäftsjahres 2002 auf 34,0 Mio. Euro nach 38,4 Mio. Euro im Vorjahr.



Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG konnte sich im Geschäftsjahr 2002 dem negativen Markttrend nicht entziehen. Die anhaltende Nachfrageschwäche führte zu deutlichen Umsatzeinbußen. Im Vergleich zur Branche, die nach Erhebungen des Verbandes der Leiterplattenindustrie e. V. mit durchschnittlichen Umsatzeinbußen von 18 % zu kämpfen hatte, konnten wir den Rückgang auf 9 % begrenzen. Der Umsatz vor Erlösschmälerungen ging von 97,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 88,7 Mio. Euro zurück.

Besonders starke Rückgänge verzeichneten wir auf dem deutschen Markt. Der Inlandsumsatz fiel um 17 % von 74,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 61,6 Mio. Euro.

Sehr erfolgreich waren wir wiederum in der Ausweitung des Exports, der um 21 % von 22,4 Mio. Euro auf 27,1 Mio. Euro zunahm. Dabei gewinnt der amerikanische Markt zunehmend an Bedeutung für unser Unternehmen. Die Umsatzerlöse stiegen hier um 82 % auf 13,0 Mio. Euro an.

Exportiert wurde in folgende Regionen:

Amerikanischer Kontinent	48 %
EU-Länder	34 %
Restliches Europa	17 %
Rest der Welt	1 %

Die Exportquote kletterte von 23 % im Vorjahr auf 31 %.

Die Umsatzentwicklung verlief bei den einzelnen Produktsegmenten sehr unterschiedlich. Bei den Standardprodukten (durchmetallisierte und nicht durchmetallisierte Schaltungen) mussten wir deutliche Einbußen hinnehmen. Bei den technologisch anspruchsvollen Mehrlagenschaltungen, und hier insbesondere bei den Schaltungen mit höchster Integrationsdichte (HDI-Schaltungen), erzielten wir hingegen Zuwächse.



Die Umsätze bei den durchmetallisierten Schaltungen (DK) fielen um 22 % auf 34,3 Mio. Euro, die der nicht durchmetallisierten Schaltungen (NDK) um 19 % auf 6,8 Mio. Euro.

Um 8 % auf 47,6 Mio. Euro gestiegen sind die Umsätze bei den Multilayerschaltungen (ML). Im Teilsegment der HDI-Schaltungen erzielten wir Zuwächse von 37 % und erreichten mit einem Umsatz von 6,0 Mio. Euro einen Segmentanteil von 13 %.

Die Technologiesegmentaufteilung stellt sich wie folgt dar:

ML	54 %
DK	38 %
NDK	8 %

Damit haben die Multilayer-Erlöse erstmals die Hälfte des Gesamtumsatzes überschritten.

Die Hauptabnehmer unserer Produkte sind weiterhin mit einem auf 46 % gestiegenen Umsatzanteil die Kunden der Automobil-Zulieferindustrie.

Die Branchen (nach ZVEI) teilen sich wie folgt auf:

Automobilelektronik	46 %
Büro- und Datentechnik	16 %
Sonstige Konsumgüter	16 %
Industrieelektronik	15 %
Unterhaltungselektronik	4 %
Telekommunikation	3 %

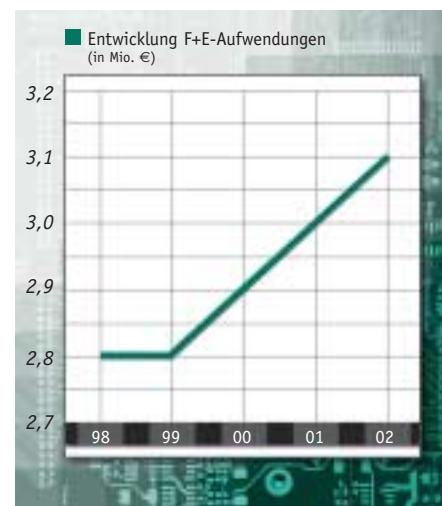


Bei der strategischen Ausrichtung des Unternehmens zu einem führenden Anbieter von komplexen Schaltungen sind wir gut vorangekommen. Dies erforderte wiederum höhere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung.

Wie bereits im Vorjahr lag der Schwerpunkt unserer Aktivitäten in der Planung, Entwicklung und Optimierung neuer Prozesse und Anlagen mit den entsprechenden Ver- und Entsorgungstechniken für das neue Leiterplattenwerk.

Zur weiteren Verbesserung der Umweltverträglichkeit unserer Produkte wurde ein neues halogenarmes Stopplacksystem zur Serienreife gebracht und eingeführt. Gemeinsam mit unseren Kunden arbeiten wir an Verfahren zur Eliminierung des Schwermetalles Blei aus der Elektronikfertigung.

Wir sehen in der Zukunft die Möglichkeit, neben passiven auch aktive Bauelemente in die Leiterplatte zu integrieren. Unsere auf der Fachmesse „Electronica 2002“ vorgestellten Entwicklungsprodukte fanden großes Interesse bei unseren Messebesuchern.



Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG hat im Geschäftsjahr 2002 trotz der widrigen Marktbedingungen nicht nachgelassen, in den Ausbau zukunfts-trächtiger Technologien zu investieren. Im Berichtszeitraum flossen 13,3 Mio. Euro in das neue Werk zur Fertigung von Schaltungen mit höchster Integrationsdichte. Insgesamt wurden in den beiden letzten Jahren 28,5 Mio. Euro in den Neubau investiert. Gegenwärtig erfolgen die ersten Prozessqualifikationen auf den neu installierten Anlagen. Der Produktionsbeginn ist für Mitte des Jahres 2003 geplant.

Von den Gesamtinvestitionen in Höhe von 16,6 Mio. Euro flossen wie im Vorjahr 0,1 Mio. Euro in die Finanzanlagen zur Aufstockung unserer Beteiligung an der PENTEX-SCHWEIZER CIRCUITS LTD. in Singapur. Für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände wurden 0,3 Mio. Euro (Vj. 0,2) aufgewandt.

Der geringen Kapazitätsauslastung Rechnung tragend, wurden die Investitionen in Maschinen und Anlagen für die bestehenden Werke von 6,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 2,9 Mio. Euro reduziert. In Sachanlagen wurden insgesamt 16,2 Mio. Euro (Vj. 21,7) investiert.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 11,2 Mio. Euro und der Aufnahme von langfristigen Mitteln in Höhe von 6,5 Mio. Euro.



Die schwierige Marktsituation und die daraus resultierende schlechte Auftragslage stellten hohe Anforderungen an unsere Beschäftigten und insbesondere auch an die Führungskräfte. Durch einen sehr flexiblen Mitarbeiterereinsatz auf Basis unseres Jahresarbeitszeitmodells konnte die mangelnde Auslastung, die mit extrem kurzen Lieferwünschen unserer Kunden einherging, erfolgreich und kostenoptimiert bewältigt werden. Zum Jahresende waren 855 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt gegenüber 865 am Stichtag des Vorjahres. Die Anpassung der Mitarbeiteranzahl erfolgte in erster Linie durch natürliche Fluktuation, Ruhestandsregelungen und Auslaufen befristeter Verträge.

Wesentliche Erfolgsfaktoren bei der strategischen Ausrichtung des Unternehmens hin zu einem Anbieter von beratungsintensiven Hightech-Produkten sind Qualifikation, Motivation und Veränderungsbereitschaft unserer Mitarbeiter.

Nicht nachgelassen haben wir daher bei der betrieblichen Aus- und Weiterbildung. Mehr als 500 Mitarbeiter bildeten sich in zahlreichen internen und externen Seminaren weiter. Gleichzeitig haben wir mit 38 (Vj. 37) besetzten Ausbildungsplätzen am Jahresende 2002 unser Ausbildungsangebot noch einmal erhöht. In einer neunwöchigen Vollzeitausbildung erwarben zudem weitere 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Qualifikation zum IHK-geprüften Leiterplattenwerker. In den Jahren 2001 und 2002 haben damit insgesamt 58 Beschäftigte an dieser erfolgreichen Qualifikationsmaßnahme teilgenommen.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die erbrachte Flexibilität bei der Bewältigung der Aufgaben des Geschäftsjahres 2002. Unser Dank gilt auch den Arbeitnehmervertretern für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.



Im Ausblick des Geschäftsberichtes 2001 haben wir bereits auf die Risiken der Marktentwicklung und die zusätzlichen Belastungen durch den Werksneubau hingewiesen.

Das ursprünglich geplante Umsatzziel wurde nicht erreicht. Als Folge der schwachen Nachfrage ging die Betriebsleistung im Berichtszeitraum um 10 % zurück. Für den Neubau fielen Zins- und Abschreibungsaufwendungen in Höhe von 1,8 Mio. Euro an.

Das Betriebsergebnis fiel von 3,5 Mio. Euro auf 1,2 Mio. Euro. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ging um 23 % auf 1,7 Mio. Euro zurück. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag mit 9,9 Mio. Euro um 20 % unter dem Vorjahreswert. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit reduzierte sich von 1,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 0,2 Mio. Euro.

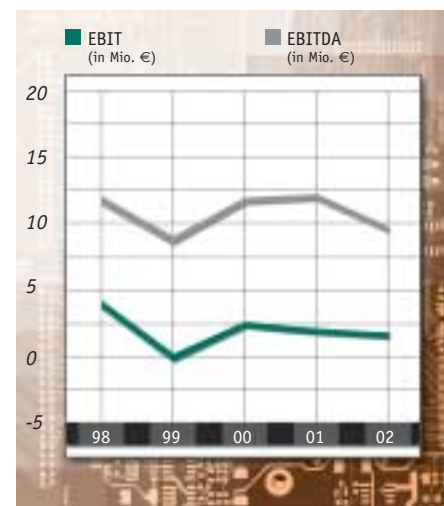
Deutlich zurückgegangen ist im Geschäftsjahr 2002 das Ergebnis bei unserem Beteiligungsunternehmen PENTEX-SCHWEIZER CIRCUITS LTD. in Singapur. Als Gewinn nach Steuern wurden 3,3 Mio. S\$ nach 13,5 Mio. S\$ im Vorjahr ausgewiesen.

Das Ergebnis nach DVFA/SG ging auf 0,41 Mio. Euro (Vj. 5,4) oder 0,11 Euro pro Aktie (Vj. 1,50) zurück.

Positiv hat sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit entwickelt. Er stieg um 47 % auf 11,2 Mio. Euro (Vj. 7,6) an. Die Abschreibungen auf Sachanlagen gingen um 17 % auf 7,9 Mio. Euro, die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände um 7 % auf 0,2 Mio. Euro zurück.

Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG weist für das Geschäftsjahr 2002 einen Jahresüberschuss von 0,1 Mio. Euro aus nach 1,1 Mio. Euro im Vorjahr. Die Verwaltung empfiehlt der Hauptversammlung, keine Dividende für das Geschäftsjahr 2002 auszuschütten.

Von der in der Hauptversammlung 2002 erteilten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde im Berichtszeitraum kein Gebrauch gemacht. Der Bestand an eigenen Aktien beläuft sich zum Jahresende 2002 auf 25.943 Stück, entsprechend 0,72 % des Kapitals.



Mio. €	98	99	00	01	02
EBIT	3,8	-0,1	2,5	2,2	1,7
EBIT Marge	4,4%	-0,1%	2,8%	2,3%	1,9%
EBITDA	12,0	8,3	12,2	12,4	9,9
EBITDA Marge	13,8%	10,9%	13,6%	13,1%	11,3%

Die Vermögens- und Finanzlage der SCHWEIZER ELECTRONIC AG war trotz des schwierigen und unbefriedigenden Verlaufs des Geschäftsjahres 2002 zufriedenstellend. Die notwendige Liquidität zur Inanspruchnahme günstigster Zahlungsziele und Zahlungsbedingungen war stets vorhanden.

Das Anlagevermögen stieg aufgrund der hohen Investitionen um 17 % auf 59 Mio. Euro an. Zur Finanzierung des HDI-Werkes wurden langfristige Darlehen in Höhe von 6,5 Mio. Euro aufgenommen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich von 72 Mio. Euro im Vorjahr auf 79 Mio. Euro.

Das Eigenkapital betrug zum Stichtag 27 Mio. Euro (Vj. 28). Die Eigenkapitalquote ist von 39 % auf 35 % gesunken. Die Eigenkapitalrentabilität verringerte sich auf 0,2 % (Vj. 3,9 %).

Die Rückstellungen gingen auf 10,1 Mio. Euro (Vj. 11,3) zurück. Die langfristigen Verbindlichkeiten stiegen auf 24,4 Mio. Euro (Vj. 20,4). Die Gesamtverbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag 41,3 Mio. Euro (Vj. 33,1). Der dynamische Verschuldungsgrad ist von 3,2 auf 2,9 Jahre zurückgegangen.

Am Jahresende 2002 waren 0,4 Mio. Euro (Vj. 1,6) flüssige Mittel vorhanden.



Im Rahmen unserer geschäftlichen Tätigkeiten in der Produktion von Leiterplatten ist die SCHWEIZER ELECTRONIC AG vielfachen Risiken ausgesetzt. Mit unserer Geschäftstätigkeit verbundene Risiken werden nur eingegangen, wenn die Chancen, entsprechende Mehrwerte zu schaffen, als realistisch und erreichbar angesehen werden.

Die Grundsätze und Kontrollsysteme unseres Risikomanagements sind in unserem Qualitätsmanagementsystem nach ISO/TS 16949 dokumentiert und umgesetzt. Vorstand und Aufsichtsrat werden frühzeitig über erkennbare Risiken informiert. Die Erreichung unserer Geschäftsziele, die Entwicklung der Risiken und die Wirksamkeit der Risikobegrenzungsmaßnahmen werden konsequent und laufend überwacht. Eine regelmäßige Überprüfung sichert die Effizienz unserer Risikomanagementsysteme.

Unsere Geschäftstätigkeit beinhaltet folgende Hauptrisiken:

- **Geschäftsrisiken.** Unsere Märkte sind von globalem Wettbewerb geprägt. Dies gilt für Preise und Produkte, die in hartem Wettbewerb stehen. Zusätzlich sind Markt- und Wachstums-einbrüche möglich. Durch die rasante Einführung neuer, komplexer Technologien sind wir verstärkt technologischen Risiken ausgesetzt.
- **Produktionsrisiken.** Wir betreiben Produktionsanlagen und Prozesse von hoher technischer und organisatorischer Komplexität. Diese beinhalten die Gefahr von Störungen, Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen und Produkttrisiken. Um diesen zu begegnen, haben wir umfassende Vorgaben zu Prozesstechniken, Qualitätsmanagement, Produkt- und Arbeitssicherheit und Umweltschutz festgelegt. Unsere Prozess- und Produktionsverfahren werden ständig weiterentwickelt und verbessert, unsere Anlagen regelmäßig und sorgfältig gewartet und unsere Mitarbeiter gewissenhaft aus- und weitergebildet.

• **Lieferantenrisiken.** Bei der Beschaffung von Materialien, Teilen und Dienstleistungen sind wir auf Dritte angewiesen. Dies reduziert unsere Einflussnahme auf Qualität, Termine und Kosten. Das Beschaffungsrisiko für unsere Materialien sehen wir als gering an, da wir eine konsequente Politik des Bezugs von mehreren Lieferanten betreiben und außerdem längerfristige Liefervereinbarungen abgeschlossen haben. Auf der Beschaffungsseite verbleibt jedoch ein Risiko in Bezug auf Qualitätsmängel und Verknappung verbunden mit steigenden Bezugspreisen, das sich negativ auf unser Ergebnis auswirken könnte.

• **Finanzrisiken.** Zur Absicherung der debitorischen Risiken setzen wir ein EDV-gestütztes Managementsystem ein. Das Zahlungsverhalten unserer Kunden wird ständig überwacht. Neukunden durchlaufen einen umfangreichen Kreditprüfungsprozess. Zum größten Teil sind die Ausfallrisiken durch Warenkreditversicherungen mit geringem Selbstbehalt abgedeckt.

• **Währungsrisiken.** Unsere Wettbewerbsfähigkeit ist aufgrund der Globalisierung der Märkte stark von der Entwicklung des Dollars abhängig. Währungsrisiken sind wir im außer-europäischen Export- und im Importgeschäft ausgesetzt. Wir verfolgen deshalb verstärkt den Ansatz, diese Geschäfte in der gleichen Währung abzuwickeln (Deckungsgeschäfte). In einzelnen Fällen werden weitere Instrumente zur Kurssicherung eingesetzt.

• **Zinsrisiken.** Die Zinsrisiken im Zusammenhang mit der Aufnahme von langfristigen Darlehen zur Finanzierung des Werksneubaus sehen wir aufgrund der zehnjährigen Zinsfestschreibung als gering an.

• **Personalrisiken.** In unserer Branche herrscht ein intensiver Wettbewerb um hochqualifizierte Mitarbeiter. Dies betrifft besonders Mitarbeiter mit technischem oder branchenspezifischem Wissen. Unser Erfolg hängt auch davon ab, dass wir in der Lage sind, solche Mitarbeiter zu gewinnen und dauerhaft an das Unternehmen zu binden.

Die Prognosen der Sachverständigen für die Entwicklung der Weltwirtschaft reichen von einem Aufschwung ab Mitte des Jahres 2003 bis hin zu einem Abgleiten in eine Rezession. Aufgrund dieser unsicheren Vorhersagen gehen wir mit gedämpften Erwartungen in das neue Geschäftsjahr.

Der Prozess der Marktberreinigung wird sich nach unserer Auffassung auch im kommenden Jahr fortsetzen. Wir rechnen mit einer Stagnation des Marktes für Standardleiterplatten auf dem Niveau des Vorjahres. Wachstumspotenziale sehen wir hingegen bei technologisch anspruchsvollen Produkten. Mit der geplanten Inbetriebnahme der ersten Produktionsanlagen des neuen HDI-Werkes bauen wir unsere Kapazitäten für solche hochwertigen Multilayerschaltungen weiter aus.

Für das Geschäftsjahr 2003 streben wir eine moderate Umsatzsteigerung auf 91 Mio. Euro mit einer entsprechenden Verbesserung des operativen Ergebnisses an. Für Investitionen sind Mittel in Höhe von 6,5 Mio. Euro vorgesehen. Die gestiegenen Serviceanforderungen bei gleichzeitig verkürzten Lieferzeiten erfordern von uns ein hohes Maß an Flexibilität. Unser flexibles Arbeitszeitmodell erlaubt uns im Falle einer über der Planung liegenden Nachfrage eine rasche Anpassung an die veränderte Situation.

Die Hauptrisiken unserer Planung liegen in einer weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation in Deutschland, in der Entwicklung des Dollars und in der Unsicherheit bezüglich der Auswirkungen eines möglichen militärischen Konfliktes im Nahen Osten. Eine fortwährende Dollarschwäche würde die Konjunktur in Europa merklich beeinträchtigen und unsere Wettbewerbsfähigkeit auf den internationalen Märkten deutlich verschlechtern.

Eine nach wie vor solide Bilanzstruktur, ein jederzeit gesicherter Liquiditätsstatus und eine klare strategische Ausrichtung sind für die SCHWEIZER ELECTRONIC AG die solide Basis, um auch in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten erfolgreich im Wettbewerb zu bestehen.

Schramberg, im Februar 2003

SCHWEIZER ELECTRONIC AG

Der Vorstand

	2002	2001
	TEUR	TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	57	1.075
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.076	9.697
Veränderung der Rückstellungen	-1.180	1.228
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	91	466
Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen	-39	-207
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	1.058	416
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	3.175	-5.033
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	11.238	7.642
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	45	266
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-16.229	-21.698
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-298	-219
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-88	-98
Auszahlungen für eigene Anteile	0	-399
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-16.570	-22.148
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen an Aktionäre	-893	-893
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	6.453	13.000
Auszahlungen zur Tilgung von Finanzkrediten	-1.418	-1.415
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	4.142	10.692
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 – 3)	-1.190	-3.814
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.585	5.399
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	395	1.585
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	395	1.585
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	395	1.585

AKTIVA		2002	2001	PASSIVA		2002	2001
	EUR	EUR	TEUR		EUR	EUR	TEUR
Anlagevermögen				Eigenkapital			
Immaterielle Vermögensgegenstände	447.278		348	Gezeichnetes Kapital	9.203.254		9.203
Sachanlagen	53.548.147		45.203	Kapitalrücklage	14.111.656		14.112
Finanzanlagen	4.976.598		4.888	Gewinnrücklagen			
		58.972.023	50.439	Rücklage für eigene Anteile	93.654		184
				Andere Gewinnrücklagen	3.630.541		3.540
Umlaufvermögen				Bilanzgewinn	64.582		901
Vorräte	10.295.926		11.688			27.103.687	27.940
Forderungen und sonstige Vermögens-				Rückstellungen			
gegenstände	8.745.261		8.293	Rückstellungen für Pensionen und			
Wertpapiere	93.654		184	ähnliche Verpflichtungen	6.660.206		6.565
Kassenbestand, Guthaben bei				Übrige Rückstellungen	3.423.600		4.698
Kreditinstituten	395.246		1.585			10.083.806	11.263
		19.530.087	21.750				
				Verbindlichkeiten			
Rechnungsabgrenzungsposten		27.784	146	Verbindlichkeiten gegenüber			
				Kreditinstituten	24.955.930		19.921
		78.529.894	72.335	Verbindlichkeiten aus Lieferungen			
				und Leistungen	2.516.996		2.888
				Verbindlichkeiten aus der Annahme			
				gezogener Wechsel und der			
				Ausstellung eigener Wechsel	8.166.437		4.445
				Verbindlichkeiten gegenüber Unter-			
				nehmen, mit denen ein Beteiligungs-			
				verhältnis besteht	61.116		32
				Sonstige Verbindlichkeiten	5.641.922		5.846
						41.342.401	33.132
						78.529.894	72.335

	2002	2001
	EUR	EUR
Umsatzerlöse	87.127.223	94.656.624
Verminderung/Erhöhung des Bestands		
an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-967.787	1.562.422
Andere aktivierte Eigenleistungen	150.914	39.666
	86.310.350	96.258.712
Sonstige betriebliche Erträge	1.764.559	1.571.566
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-29.504.438	-36.005.426
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.935.405	-2.738.382
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-30.298.043	-30.884.068
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-6.445.622	-6.386.904
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-8.075.786	-9.696.968
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.292.881	-9.892.967
Erträge aus Beteiligungen	306.948	491.060
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	286	358
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50.814	127.394
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-90.541	-466.010
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.584.010	-1.039.989
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	206.231	1.338.376
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-94.534	-207.753
Sonstige Steuern	-54.988	-55.250
Jahresüberschuss	56.709	1.075.373
Gewinnvortrag	7.873	22.296
Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
aus der Rücklage für eigene Anteile	90.541	66.845
Einstellung in Gewinnrücklagen		
in andere Gewinnrücklagen	-90.541	-263.126
Bilanzgewinn	64.582	901.388

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit wurden einige Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang aufgliedert und erläutert. Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung betreffende Vermerke sowie Angaben, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind im Anhang aufgeführt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige, erforderlichenfalls außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbstgestellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze vermindert. Soweit steuerlich zulässig, wird für bewegliche Anlagegüter grundsätzlich die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Der Übergang zur linearen Methode erfolgt in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 410,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich

zeitanteilig. Bei beweglichen Vermögensgegenständen wird die Halbjahresregelung von R 44 Abs. 2 EStR in Anspruch genommen.

Bei den Finanzanlagen sind die Beteiligungen und die Genossenschaftsanteile zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen entsprechend dem steuerlichen Mindestumfang berücksichtigt werden.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden erforderlichenfalls von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für Verluste aus Lieferverpflichtungen sind in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

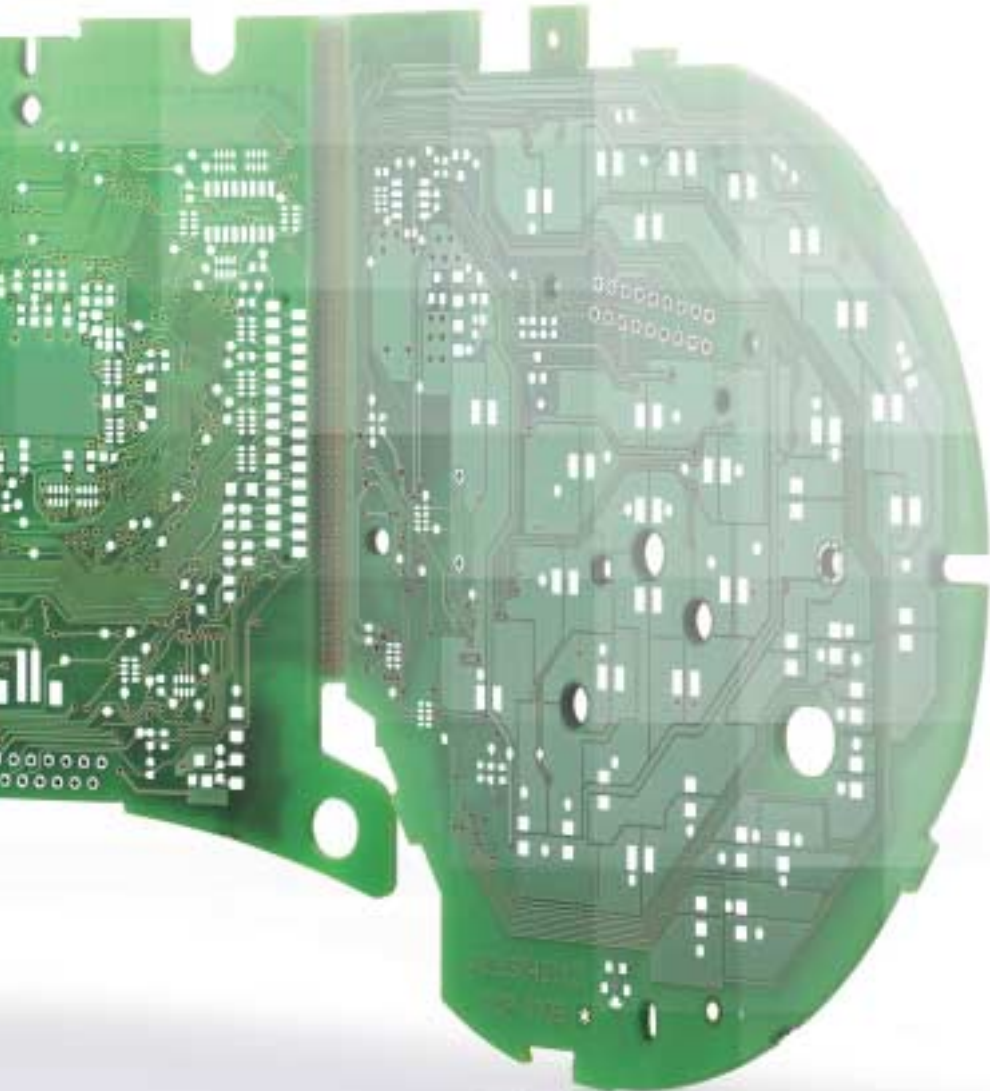
Die eigenen Anteile sind mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 6 % ermittelt. Den Berechnungen liegen die „Richttafeln 1998“ zugrunde.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Währungsforderungen und -verbindlichkeiten sind zum Anschaffungskurs oder zum ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.



Nachfolgend werden die in der Bilanz zusammengefassten Posten gesondert erläutert. Soweit nichts anderes vermerkt ist, sind die Werte in den tabellarischen Aufgliederungen in TEUR angegeben.

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Finanzanlagen

Der Posten umfasst Beteiligungen und Genossenschaftsanteile. Die Beteiligungen betreffen nach einem weiteren Zugang von TEUR 88 mit einem Buchwert von TEUR 4.960 die Beteiligung an der PENTEX-SCHWEIZER CIRCUITS LTD., Singapur und mit TEUR 12 die Schramberger Wohnungsbaugesellschaft mbH. Daneben sind hier Genossenschaftsanteile in Höhe von TEUR 5 ausgewiesen.

Das Nominalkapital der PENTEX-SCHWEIZER CIRCUITS LTD., an dem die SCHWEIZER ELECTRONIC AG nunmehr mit 30,44 % beteiligt ist, beträgt SGD 33,57 Millionen.

Für das zum 30. Juni 2002 endende Geschäftsjahr weist die PENTEX-SCHWEIZER-Gruppe ein positives Gruppenergebnis von rund SGD 3,3 Millionen (rund EUR 1,8 Millionen) bei einem Eigenkapital von rund SGD 70,4 Millionen (rund EUR 38,5 Millionen) aus.

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2002	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2002	01.01.2002	Zugänge	Abgänge	Um- gliederung	31.12.2002	31.12.2002	31.12.2001
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen												
I. Immaterielle												
Vermögensgegenstände	2.079.904	297.932	38.245	0	2.339.591	1.731.459	199.099	38.245	0	1.892.313	447.278	348.445
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten	26.276.164	2.834.748	0	11.554.000	40.664.912	13.054.760	849.659	0	0	13.904.419	26.760.493	13.221.404
2. Technische Anlagen und Maschinen	60.185.867	1.961.807	1.113.613	40.014*	61.074.075	46.357.182	5.339.549	1.109.520	39.724	50.626.935	10.447.140	13.828.685
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	21.582.983	5.793.174	1.183.658	3.763.234*	29.955.733	18.787.419	1.687.479	1.181.244	-39.724	19.253.930	10.701.803	2.795.564
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.357.248	5.638.711	0	-15.357.248	5.638.711	0	0	0	0	0	5.638.711	15.357.248
	123.402.262	16.228.440	2.297.271	0	137.333.431	78.199.361	7.876.687	2.290.764	0	83.785.284	53.548.147	45.202.901
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	4.883.230	88.368	0	0	4.971.598	0	0	0	0	0	4.971.598	4.883.230
2. Genossenschaftsanteile	5.113	0	113	0	5.000	0	0	0	0	0	5.000	5.113
	4.888.343	88.368	113	0	4.976.598	0	0	0	0	0	4.976.598	4.888.343
Summe	130.370.509	16.614.740	2.335.629	0	144.649.620	79.930.820	8.075.786	2.329.009	0	85.677.597	58.972.023	50.439.689

* davon EUR 40.014 Umgliederung

Vorräte	31.12.2002 TEUR	31.12.2001 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.327	3.752
Unfertige Erzeugnisse	2.825	3.045
Fertige Erzeugnisse	4.144	4.891
	10.296	11.688

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.773	5.913
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	491
Sonstige Vermögensgegenstände	1.972	1.889
	8.745	8.293

In den sonstigen Vermögensgegenständen ist in Höhe von TEUR 149 ein Körperschaftsteuermin- derungsanspruch nach § 37 Abs. 2 KStG ausge- wiesen. Der Erstattungsanspruch ist durch den Beschluss einer Gewinnausschüttung für das Ge-

schäftsjahr 2001 entstanden. Mit Ausnahme eines in den sonstigen Vermögensgegenständen ent- haltenen Betrages in Höhe von TEUR 92 (Vor- jahr: TEUR 92) sind alle Positionen innerhalb eines Jahres fällig.

Wertpapiere

Im Geschäftsjahr wurden keine weiteren eigenen Aktien erworben.

Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG hält somit zum Bilanzstichtag insgesamt 25.943 Stück eigene Anteile, dies entspricht einem Betrag des Grund- kapital in Höhe von EUR 66.322 bzw. 0,7 % des Grundkapitals. Der Erwerb der eigenen Aktien er- folgte gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG im Septem- ber 2000 (10.460 Stück) und im März/April 2001 (15.483 Stück).

Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2002 war das Grundkapital in Höhe von EUR 9.203.254 in 3.600.000 Namens- aktien (Stückaktien) eingeteilt.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Juni 2005 um bis zu insgesamt EUR 2.556.459,41 durch Ausgabe von bis zu 1.000.000 neuen, auf den Namen lautende

Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bareinlage und/oder Sacheinlage erfolgen. Die Ermächti- gung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, jeweils mit Zustim- mung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrates zur Festsetzung des Ausgabebetrag der Aktien ermächtigt.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Juni 2005 um bis zu insgesamt EUR 511.291,88 durch Ausgabe von bis zu 200.000 neuen, auf den Namen lautende Stück-

aktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Die Kapitalerhöhungen müssen gegen Bareinlagen erfolgen. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Das Bezugsrecht der Aktio- näre wird ausgeschlossen. Diese Aktien dürfen nur zum Angebot an fest angestellte Mitarbeiter der Gesellschaft ausgegeben werden. Der Vor- stand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Auf- sichtsrates den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von TEUR 8 enthalten; im Übrigen verweisen wir auf den Gewinnverwendungsvorschlag.

Rückstellungen	31.12.2002 TEUR	31.12.2001 TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.660	6.565
Übrige Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	172	249
Sonstige Rückstellungen	3.252	4.449
	3.424	4.698
	10.084	11.263

Die in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsrück- stellungen bestehen für Verpflichtungen aus Pensionszusagen an aktive und ehemalige Mit- glieder des Vorstands, an leitende Angestellte sowie an eine Witwe eines ehemaligen Gesell- schafters und eine ehemalige Gesellschafterin. Die Altersversorgung der übrigen Betriebsan- gehörigen wird von der Unterstützungskasse

Christoph Schweizer e. V. getragen. Die sonsti- gen Rückstellungen beinhalten insbesondere solche für noch nicht genommenen Urlaub, Mehrstunden, Umweltschutzmaßnahmen, Jubi- läen, Altersteilzeit, ausstehende Rechnungen, Garantieinanspruchnahme, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Jahresabschlusskosten sowie noch ausstehende Gutschriften.

Art der Verbindlichkeit	31.12.2002			gesamt TEUR	31.12.2001	
	Restlaufzeit	Restlaufzeit	grundpfand-		Restlaufzeit	gesamt TEUR
	bis	über	rechtlich		bis	
	1 Jahr	5 Jahre	gesichert mit		1 Jahr	
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.361	10.531	24.956	24.956	1.418	19.921
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.517	0	0	2.517	2.888	2.888
3. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	8.166	0	0	8.166	4.445	4.445
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	61	0	0	61	32	32
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.803	1.303	0	5.642	3.960	5.846
– davon aus Steuern	1.172	0	0	1.172	1.127	1.127
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.004	1.303	0	2.843	982	2.868

Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheiten ist das Darlehen der Unterstützungskasse Christoph Schweizer e. V. in Höhe von TEUR 1.973 enthalten. Der versicherungsmathematisch ermittelte Teilwert (§ 6a EStG) der mittelbaren Pensionszusagen übersteigt unter Zugrundelegung der „Richttafeln 1998“ das tatsächliche Kassenvermögen um TEUR 1.600. In dieser Höhe besteht eine Subsidiärhaftung.

Haftungsverhältnisse

	31.12.2002 TEUR	31.12.2001 TEUR
Haftsumme aus Genossenschaftsanteilen	5	5

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

	TEUR
Jährliche Zahlungsverpflichtungen aus	
Miet- und Leasingverträgen	481
Wartungsverträgen	802
Bestellobligo aus erteilten	
Investitionsaufträgen	1.613

Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2003 und 2006, die Wartungsverträge zwischen 2003 und 2004.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

	2002 TEUR	2001 TEUR
Nach Tätigkeitsbereichen		
Gedruckte Schaltungen	87.106	94.525
Elektronische Baugruppen	0	46
Handelsware	21	86
	87.127	94.657
Geografisch		
Inland	60.203	72.426
Ausland	26.924	22.231
	87.127	94.657

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen die Auflösung von Sonstigen Rückstellungen, einen Ausgleichsposten für den Verbrauch der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Erträge aus Abfallverwertung, Erträge aus Anlagenverkäufen, Währungsgewinne sowie Lieferantengutschriften.

Materialaufwand

	2002 TEUR	2001 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	29.504	36.005
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.935	2.738
	32.439	38.743

Personalaufwand

	2002 TEUR	2001 TEUR
Löhne und Gehälter	30.298	30.884
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: TEUR 645, Vorjahr: TEUR 762)	6.446	6.387
	36.744	37.271

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Ausgewiesen sind hierunter insbesondere Verwaltungs- und Vertriebskosten, Instandhaltungsaufwendungen sowie Veränderungen von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Finanzergebnis

	2002 TEUR	2001 TEUR
Erträge aus Beteiligungen	307	491
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	.	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	51	127
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-91	-466
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.584	-1.040
	-1.317	-887

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

	2002	2001
Gewerbliche Arbeitnehmer	549	566
Angestellte	272	261
	821	827
Auszubildende	36	31
	857	858

Vorstand

Als Vorstände waren im Geschäftsjahr und zum Bilanzstichtag die folgenden Herren bestellt:

Rainer Hartel

Ausgeübte Tätigkeit:
Vorstandsmitglied
Vorstandsvorsitzender (ab 01.01.2002)
Mandate:
Director Pentex-Schweizer Circuits Limited,
Singapur
Director Pentex-Schweizer Electronics
Pte Ltd., Singapur
Director Pentex-Schweizer Circuits (Wuxi)
Co. Ltd., China

Rudolf Schmider

Ausgeübte Tätigkeit:
Vorstandsmitglied
Mandate:
Director Pentex-Schweizer Circuits Limited,
Singapur (ab 31.10.2002)

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich zum Bilanzstichtag aus den folgenden Herren zusammen:

Christoph Schweizer

(Vorsitzender seit 29.06.2002)

Ausgeübte Tätigkeiten:
Geschäftsführer der Schweizer Verwaltungs-
und Beteiligungsgesellschaft mbH,
Schramberg
Geschäftsführer der Schweizer Air
Service GmbH & Co. KG, Schramberg
Mandate:
Chairman of the Board Pentex-Schweizer
Circuits Limited, Singapur
(bis 31.10.2002)

Gerhard Schweizer

(Vorsitzender vom 01.01.2002 bis 28.06.2002)

Michael Kowalski

(stellvertretender Vorsitzender seit 01.01.2002)

Ausgeübte Tätigkeiten:
Sprecher des Vorstands der ISOLA AG, Düren
Mandate:
Chairman of the Board ISOLA Werke UK Ltd.
President ISOLA Holdings USA Corporation
Chairman of the Board and CEO ISOLA
Laminate Systems Corp.
Consiglieri MAS Italia S.p.A.
Administrateur ISOLA Benelux S.A. Belgien
Beiratsmitglied ISOLA Composites GmbH,
Augsburg
Director/Secretary of ISOLA Asia Pacific Corp.

Martin Fischer

Ausgeübte Tätigkeiten:
Vorstandsvorsitzender der Sparkasse
Jena-Saale-Holzland, Jena
Geschäftsführer:
S-Immobilien-GmbH, Jena
S-Grundstücksverwaltungs-GmbH, Jena
Mandate:
Aufsichtsratsmitglied Waldkrankenhaus
„Rudolf Elle“ GmbH, Eisenberg
Aufsichtsratsmitglied FiberCore Jena AG

Kurt Fleig*

Betriebsratsvorsitzender

Carsten Brudlo*,

Leiter Chemische Technik Werk Schramberg

* Arbeitnehmersvertreter

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr EUR 372.343 (fix) und EUR 7.294 (variabel).

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 33.000 (fix) und EUR 0 (variabel).

**Frühere Geschäftsführer
bzw. Vorstandsmitglieder**

Im Geschäftsjahr 2002 wurden den früheren Geschäftsführern/Vorständen bzw. deren Hinterbliebenen Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 469 gewährt. Die für diesen Personenkreis gebildeten Rückstellungen betragen TEUR 5.135.

**Erklärung gem. § 161 AktG zum
Corporate-Governance-Kodex**

Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG hat für 2002 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung im Internet unter www.seag.de abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn von EUR 64.582 auf neue Rechnung vorzutragen.

Schramberg, 14. Februar 2003

Der Vorstand

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SCHWEIZER ELECTRONIC AG, Schramberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Villingen-Schwenningen, 14. Februar 2003

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Graf von Treuberg Dr. Caduff
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

	2002	2001
	EUR k	EUR k
1. Cash flow from Operating Activities		
Net result before extraordinary items	57	1,075
Write-downs on fixed assets	8,076	9,697
Increase/decrease in accruals	-1,180	1,228
Other non-cash expenses/income	91	466
Profit/loss on disposals of fixed assets	-39	-207
Increase/decrease of inventories, trade accounts receivables and other assets	1,058	416
Increase/decrease in trade accounts payable and other liabilities	3,175	-5,033
Cash flow from operating activities	11,238	7,642
2. Cash flow from Investment Activities		
Proceeds from disposals of property, plant and equipment	45	266
Purchase of property, plant and equipment	-16,229	-21,698
Purchase of intangible assets	-298	-219
Acquisition of non-current financial assets	-88	-98
Payments in connection with short-term financial management of cash investments	0	-399
Cash flow from investment activities	-16,570	-22,148
3. Cash flow from Financing Activities		
Cash payments to shareholders	-893	-893
Cash proceeds from issuing of bonds/loans and short or long-term borrowings	6,453	13,000
Cash repayments of bonds/loans or short or long-term borrowings	-1,418	-1,415
Cash flow from financing activities	4,142	10,692
4. Funds at the End of the Period		
Change in cash funds from cash-relevant transactions (Subtotal of 1 – 3)	-1,190	-3,814
Cash funds at the beginning of period	1,585	5,399
Cash funds at the end of period	395	1,585
5. Composition of Funds		
Liquid funds	395	1,585
Funds at the end of the period	395	1,585

BALANCE SHEET AS OF DECEMBER 31, 2002 ❖

ASSETS		2002	2001	LIABILITIES AND SHAREHOLDERS' EQUITY		2002	2001
	EUR	EUR	EUR k		EUR	EUR	EUR k
FIXED ASSETS				EQUITY			
<i>Intangible assets</i>	447,278		348	<i>Subscribed Capital</i>	9,203,254		9,203
<i>Tangible assets</i>	53,548,147		45,203	<i>Capital Reserves</i>	14,111,656		14,112
<i>Financial assets</i>	4,976,598		4,888	<i>Revenue Reserves</i>			
		58,972,023	50,439	<i>Reserve for own shares</i>	93,654		184
				<i>Other revenue reserves</i>	3,630,541		3,540
CURRENT ASSETS				<i>Unappropriated profit</i>	64,582		901
<i>Inventories</i>	10,295,926		11,688			27,103,687	27,940
<i>Receivables and Other assets</i>	8,745,261		8,293	ACCRUALS			
<i>Securities</i>	93,654		184	<i>Accruals for pensions</i>			
<i>Cash on Hand, Federal Bank Accounts,</i>				<i>and similar obligations</i>	6,660,206		6,565
<i>Cash in Banks and Checks</i>	395,246		1,585	<i>Other Accruals</i>	3,423,600		4,698
		19,530,087	21,750			10,083,806	11,263
PREPAID EXPENSES AND DEFERRED CHARGES		27,784	146	LIABILITIES			
				<i>Liabilities due to banks</i>	24,955,930		19,921
		78,529,894	72,335	<i>Trade accounts payable</i>	2,516,996		2,888
				<i>Liabilities on bills</i>			
				<i>of exchange accepted and drawn</i>	8,166,437		4,445
				<i>Liabilities due to affiliated companies</i>	61,116		32
				<i>Other liabilities</i>	5,641,922		5,846
						41,342,401	33,132
						78,529,894	72,335

	2002	2001
	EUR	EUR
Sales	87,127,223	94,656,624
<i>Increase/Decrease in finished goods and work in process</i>	-967,787	1,562,422
<i>Own work capitalized</i>	150,914	39,666
	86,310,350	96,258,712
<i>Other operating income</i>	1,764,559	1,571,566
<i>Cost of materials</i>		
<i>Cost of raw materials, supplies and purchased merchandise</i>	-29,504,438	-36,005,426
<i>Cost of purchased services</i>	-2,935,405	-2,738,382
<i>Personnel expenses</i>		
<i>Wages and salaries</i>	-30,298,043	-30,884,068
<i>Social security, pension and other benefit costs</i>	-6,445,622	-6,386,904
<i>Depreciation and amortization</i>		
<i>on intangible assets and tangible fixed assets</i>	-8,075,786	-9,696,968
<i>Other operating expenses</i>	-9,292,881	-9,892,967
<i>Income from investments</i>	306,948	491,060
<i>Income from long-term securities and loans</i>	286	358
<i>Other interest and similar income</i>	50,814	127,394
<i>Write-downs of financial assets and marketable securities</i>	-90,541	-466,010
<i>Interest and similar expenses</i>	-1,584,010	-1,039,989
Result from ordinary operations	206,231	1,338,376
<i>Taxes on income</i>	-94,534	-207,753
<i>Other taxes</i>	-54,988	-55,250
Net income for the year	56,709	1,075,373
<i>Retained earnings</i>	7,873	22,296
<i>Withdrawals from retained earnings</i>		
<i>from reserves for own shares</i>	90,541	66,845
<i>Adjustment to retained earnings</i>		
<i>to other retained earnings</i>	-90,541	-263,126
Unappropriated profit	64,582	901,388

Die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr
2003 findet am

Freitag, 25. Juni 2004

in den Räumen unserer Gesellschaft in
78713 Schramberg, Einsteinstraße 10, Industrie-
gebiet Ost, statt.